

Der Sieger stand erst am Ende fest

Rennabbruch beim zweiten Lauf der Langstreckenmeisterschaft

Wahlscheid (tw/den). Bei schönstem Sonnenschein konnte das Zeittraining zum 39. DMV 4-Stunden-Rennen pünktlich begonnen werden. Ohne große Unterbrechungen stand der Polesetter der Veranstaltung fest: Die besten Startpositionen teilten sich mit einem Mercedes-Benz SLS AMG GT3, einem Porsche 911 GT3 RSR, einem BMW Z4 GT3 und einem Ford GT3 gleich vier Hersteller. Weiter hinten konnte sich das Team "Derscheid Motorsport" mit Rolf Derscheid und Michael Flehmer auf ihrem BMW 325i über die beste Startposition in der Klasse V4 freuen.

Nicht ganz so gut erging es Alexander und Wolfgang Kudrass und Martin Tschornia auf dem von Leutheuser Racing&Events eingesetzten Toyota GT 86. Beim Freitagstraining hatte man versucht, das Fahrwerk besser abzustimmen. Als das Zeittraining beendet wurde, hatte man nur den vierten Rang in der Cup-4-Klasse erreicht, die Änderungen hatten nicht den erhofften Erfolg gebracht. Den Start des Rennens übernahm Martin Tschornia, welcher aber dann schnell bis auf Rang sechs durchgereicht wurde. Michael Flehmer, wie immer der Startfahrer im Team Derscheid, zeigte vom Start weg der Klassenkonkurrenz, dass der BMW mit der Startnummer 475 geschlagen werden muss, um die Klasse V4 zu gewinnen. Bereits nach vier Runden hatte er einen Vorsprung von 21 Sekunden auf den Klassenzweiten herausgefahren. Dieser Vorsprung sollte am Ende noch wichtig werden. Flehmer hatte gerade die Runde fünf begonnen, als an der Box die Meldung "Rennabbruch" kam. Im Bereich "Pflanzgarten 2" waren zwei Fahrzeuge an der nicht einzusehenden Sprungkuppe aneinander geraten und verunfallt. Resultat: Zwei Fahrzeuge mit Totalschaden, 80 Meter zerstörte Leitplanken. Alle Fahrzeuge auf der Strecke wurden an die Boxen gerufen, konnten überprüft werden und Fehler wurden beseitigt, bevor ein Neustart erfolgte. Alle Fahrzeuge nahmen in der Reihenfolge der vierten Runde das Rennen erneut auf.

Alexander Kudrass saß nun am Steuer des Cup-Toyota. Nachdem in der Reparaturpause die Fahrwerksabstimmung geändert wurde, gelang es ihm, bis auf Rang eins der Cup-Wertung vorzufahren. Normalerweise müssen alle auf dem Fahrzeug gemeldeten Fahrer während der Renndauer zumindest einmal das Fahrzeug bewegen. Die Teams hatten sich darauf bezüglich der Tankstopps und Reifenwechsel eingestellt. Durch den Rennabbruch bedingt, wurde diese Regel dann jedoch von der Rennleitung außer Kraft gesetzt. Dadurch ergaben sich für einige Teams Vorteile, andere Teams hatten nun Nachteile. Sowohl "Leutheuser Racing&Events" als auch das "Team Derscheid" waren von der Regeländerung betroffen. Alexander Kudrass konnte den Toyota bis zum Rennende bewegen.

Beim Team Derscheid hatte man sich aber schon vor der Entscheidung der Rennleitung zu einem Tankstopp mit Fahrerwechsel entschieden. Die Zeit an der Box würde wieder aufgeholt werden, die Verfolgerteams in der Klasse mussten auch noch einen Stopp einlegen. Dieser Stopp wurde dann durch die Änderung für diese Teams jedoch sehr kurz.

Die Rennleitung hatte mittlerweile auch entschieden die Renndauer zu verkürzen, die Klassengegner mussten also nur noch wenig Benzin nachtanken, um über die Renndistanz zu kommen. Am Ende überfuhr der Toyota GT86 auf Rang eins liegend die Ziellinie in seiner Klasse. Rolf Derscheid auf seinem BMW hatte alles versucht, konnte den Vorsprung zum Führenden in der Klasse V4 jedoch nur auf 16 Sekunden verkürzen. Als Zweiter der Klasse überfuhr er die Ziellinie. Jetzt kamen die Platzierungen der Teams bei Rennabbruch zum Tragen. Alexander Kudrass wurde am Ende, trotz Aufholjagd und Position eins, nur auf Rang drei von zehn Fahrzeugen der Cup-Klasse gewertet. Bedingt durch die schlechte Position vor Rennabbruch war eine bessere Platzierung nicht möglich. Anders erging es Rolf Derscheid und Michael Flehmer: Durch die 21 Sekunden Vorsprung bei Rennabbruch wurde der BMW mit fünf Sekunden Vorsprung als Sieger der Klasse V4 gewertet. Damit war der zweite Klassensieg unter Dach und Fach. Alexander Kudrass und seine Teamkollegen verteidigten mit ihrem dritten Platz aber immerhin die Führung in der Toyota-Cup-Wertung.

Der dritte Lauf der VLN Langstreckenmeisterschaft Nürburgring findet am 26. April statt. Der 56. ADAC ACAS H&R-Cup führt über die gewohnte Distanz von vier Stunden.



Foto: Wolff-Sportpress

Letzte Änderung: Montag, 14.04.2014 11:16 Uhr